Präsentation, AMS, 18.03.2014

Evaluierung des Arbeitsmarkterfolgs von Frauen im Anschluss der AMS-Kurse FIA und FIT

Arbeiten die Frauen ausbildungsadäquat?

Mag.a Dr.in Ulrike Papouschek, Mag.a Dr.in Ingrid Mairhuber

AMS Programme: FIT und FIA

Programm **„Frauen in Handwerk und Technik (FIT)“** - ein wichtiger Schwerpunkt des arbeitsmarktpolitischen Frauenprogramms des AMS.

Ziel: Förderung höherwertige Ausbildungen von Frauen in nicht traditionellen Berufsfeldern

Start des Programms: 2006

AMS Programme: FIT und FIA

Ausbildungen von Frauen im Rahmen der **FacharbeiterInnenintensivausbildung (FIA):**

Arbeitsmarktpolitische Ziel: „Frauen für Zukunftsberufe zu qualifizieren“

Zukunftsberufe - im Unterschied zum FIT-Programm - nicht nur Berufe in Technik und Handwerk, auch Gesundheitsberufe etc.

Besonderes Kennzeichen von FIA = verkürzte Lehrzeit

Zentrale Fragestellung und Forschungszugänge

Zentrale Fragestellung:

In welchem Ausmaß und unter welchen Bedingungen gelingt nach Abschluss einer FIT-Qualifizierung und nach Abschluss einer FIA-Ausbildung eine **ausbildungsadäquate Beschäftigung**, mit der die **Frauen auch zufrieden** sind?

Zentrale Fragestellung und Forschungszugänge

Zur Beantwortung dieser Kernfrage wurden vier Forschungszugänge gewählt:

- Zwei **Fokusgruppen** mit FIT-KoordinatorInnen/FIA-Verantwortlichen und Programmträgern,
- **Statistische Auswertungen** der Arbeitsmarktdatenbank (Erwerbskarrierenmonitoring),
- **Biografische Interviews** mit FIT- und FIA-**Absolventinnen** und **telefonische quantitative Interviews** mit über je 200 FIT- und FIA-Teilnehmerinnen sowie
- **Qualitative Interviews mit Personalverantwortlichen** von Betrieben, die FIT- oder FIA-Absolventinnen beschäftigen.

Gliederung der Präsentation

1. Teil: Statistische Auswertungen und die Sicht der Qualifizierungsteilnehmerinnen

- Nachhaltiger Arbeitsmarkterfolg
- Erfolgreiche Arbeitssuche und ausbildungsadäquate Beschäftigung
- Derzeitiger Arbeitsplatz und berufliche Zufriedenheit
- Bewertung der FIT- und FIA-Ausbildung

Die Sicht der Betriebe

- Personalsuche und -aufnahmen
- Erwartungen und Erfahrungen
- Beurteilung der Ausbildung
- Empfehlungen und Wünsche

Resümee

Nachhaltiger Arbeitsmarkterfolg

FIT-Absolventinnen

1.571 FIT-Absolventinnen zwischen Juli 2011 und Dezember 2012

Beschäftigungsaufnahmen innerhalb

- eines Monats nach Abschluss: **37,4%**
- von drei Monaten nach Abschluss: **54,7%**
- von sechs Monaten nach Abschluss: **70%**
- von zwölf Monaten nach Abschluss: **80,9%**.

FIT-Abbrecherinnen - Beschäftigungsaufnahmen

- **36,2 %** innerhalb von drei Monaten, **50,1%** innerhalb von sechs Monaten und **61,7%** innerhalb von zwölf Monaten.

(Quelle: AMS-Erwerbskarrierenmonitoring, mindestens 1 Tag in Beschäftigung, Juli 2011 bis Dezember 2012)

Nachhaltiger Arbeitsmarkterfolg

FIA-AbsolventInnen

4.836 FIA-AbsolventInnen – 2.205 Frauen und 2.631 Männer - zwischen Juli 2011 und Dezember 2012

Beschäftigungsaufnahmen innerhalb

- eines Monats nach Abschluss: **34,0%**
- drei Monaten nach Abschluss: **53,3%**
- sechs Monaten nach Abschluss: **69,7%**
- zwölf Monaten nach Abschluss: **81,1%**.
- nur sehr **geringfügige geschlechtsspezifische Unterschiede**

(Quelle: AMS-Erwerbskarrierenmonitoring, mindestens 1 Tag in Beschäftigung, Juli 2011 bis Dezember 2012)

Erfolgreiche Arbeitsuche und ausbildungsadäquate Beschäftigung - Einflussfaktoren

FIT-Absolventinnen

Einflussfaktoren:

- **Alter:** Ein Vergleich der Altersgruppen zeigt, dass jüngere FIT-Absolventinnen häufiger in Beschäftigung kommen als ältere,
- **Österreicher/innen** kommen häufiger in Beschäftigung als **Ausländerinnen.**
- Absolventinnen, die im **Rahmen einer Einzelmaßnahme (Lehrlingsausbildung)** oder **im Rahmen einer Implacementstiftung**, also betriebsnahen und längeren Ausbildungen qualifiziert wurden, können sich am erfolgreichsten am Arbeitsmarkt behaupten.

(Quelle: AMS-Erwerbskarrierenmonitoring, mindestens 1 Tag in Beschäftigung, Juli 2011 bis Dezember 2012)

Erfolgreiche Arbeitsuche und ausbildungsadäquate Beschäftigung - Einflussfaktoren

FIA-AbsolventInnen

Einflussfaktoren:

- **Alter:** Sowohl für Männer als auch für Frauen gilt, dass **jüngere** bessere Arbeitsmarktchancen haben als ältere AbsolventInnen.
- **Österreicher/innen** und **Ausländer/innen:** sowohl bei Absolventen als auch bei Absolventinnen **nur geringfügige Wirkung** auf die Beschäftigungs-chancen.

(Quelle: AMS-Erwerbskarrierenmonitoring, mindestens 1 Tag in Beschäftigung, Juli 2011 bis Dezember 2012)

Erfolgreiche Arbeitsuche und ausbildungsadäquate Beschäftigung – Sicht der Absolventinnen

Ausbildungsadäquate Beschäftigung

- **63%** der erwerbstätigen **FIT-Absolventinnen** sind in dem Beruf tätig, für den sie ausgebildet wurden.
- Von den **FIA-Absolventinnen** sind **76%** ausbildungsadäquat beschäftigt.

Qualitative Erhebung: Mehrheit der Interviewpartnerinnen **ohne lange Arbeitsplatzsuche** eine ausbildungsadäquate Beschäftigung gefunden – z. T. sogar „Wunscharbeitsplatz“

(Quelle: Repräsentative Befragung und qualitative Interviews)

Erfolgreiche Arbeitsuche und ausbildungsadäquate Beschäftigung - Sicht der Absolventinnen

Häufigste Einstellungsgründe

- **passende berufliche Qualifikationen** (FIT: 86%; FIA 77%) und die **Teilnahme an der Ausbildung** (FIT: 81%; FIA 92%) sowie
- persönliche Kontakte (FIT: 67%; FIA 66%)

Häufigste Ablehnungsgründe

- **fehlende berufliche Praxis** (FIT: 67%; FIA: 67%) und fehlende Spezial-Qualifikationen (FIT: 52%; FIA: 47%).

(Quelle: Repräsentative Befragung und qualitative Interviews)

Erfolgreiche Arbeitsuche und ausbildungsadäquate Beschäftigung - Sicht der Absolventinnen

Arbeitsuche

- Bandbreite an **Wegen der Arbeitsuche**: über AMS, Zeitungsinserate, das Internet, Initiativbewerbungen, persönliche Kontakte und über Beratungsstellen.
- Besonders erfolgreich: Arbeitsuche über den **Ausbildungs-/Praktikumsbetrieb**, die **Flexibilitätsberatung FIT** und **das AMS**.
- Insgesamt wird deutlich, dass diejenigen, die **Unterstützung vom AMS und/oder der Ausbildungsstätte bzw. Programmträger** erhalten haben, erfolgreicher bei der Arbeitsuche waren als jene, die nicht unterstützt wurden.

(Quelle: Repräsentative Befragung und qualitative Interviews)

Erfolgreiche Arbeitssuche und ausbildungsadäquate Beschäftigung- Sicht der Absolventinnen

Unterstützung bei der Arbeitsuche – Ergebnisse *qualitativer Erhebung*

- Bewertung der Programmträger bei der Unterstützung der Arbeitsuche weist **große Bandbreite** auf: von sehr zufrieden bis scharfe Kritik;
- **Unterstützungsausmaß variiert** beträchtlich zw. einzelnen Trägern und Bundesländern.
- **Kritik an Programmträgern**, die versprochene Unterstützung letztendlich nicht gewährt haben:

Frau C. „Und dass wir dann quasi – dass die vor uns schon hingehen – der Firma schon g'schmackig machen, da kommt eine Frau – so wie Wegbereiter, ja. Da hat sich nichts getan. Wir haben echt geglaubt, die machen das – und haben uns schon gefreut – jö, super, die tun uns da schon ein bisschen den Weg ebnen in die Firmen – und wir haben da massenweise Vorstellungsgespräche – und nichts war – nichts. Da waren wir schwer enttäuscht."(I2-8)

- Die **Bewertung des AMS** fällt einheitlich und durchwegs positiv aus.

(Quelle: Qualitative Interviews)

Derzeitiger Arbeitsplatz und berufliche Zufriedenheit - Sicht der Absolventinnen

Beschäftigungsform, Arbeitszeit

- Die **überwiegende Mehrzahl** der FIT- und FIA-Absolventinnen (FIT: 92%; FIA: 98%) ist **unbefristet unselbständig** beschäftigt.
- Etwas über die **Hälfte ist Vollzeit erwerbstätig** und rund **ein Viertel arbeitet 30 bis 38,5 Stunden**. Interessanterweise findet sich kein Zusammenhang zwischen Arbeitszeit und im Haushalt lebenden Kindern unter 18 Jahren.
- **Hoher Beschäftigungsanteil in Klein- und Mittelbetrieben**: 47% (FIT) und 63% (FIA) in Betrieben mit bis zu 19 Beschäftigten tätig sowie 36% (FIT) und 33% (FIA) in Betrieben mit zwischen 20 und 99 Beschäftigten.

(Quelle: Repräsentative Befragung und qualitative Interviews)

Derzeitiger Arbeitsplatz und berufliche Zufriedenheit- Sicht der Absolventinnen

Einkommen

- Das durchschnittliche nicht arbeitszeitbereinigte monatliche Nettoeinkommen der erwerbstätigen Ausbildungsteilnehmerinnen liegt bei FIT bei rund 1.050 € und bei FIA bei rund 1.096 €.
- Bei **vollzeitbeschäftigten FIT-Absolventinnen** beträgt das durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen 1.270,- €.
- Bei **vollzeitbeschäftigten FIA-Absolventinnen** beträgt das durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen 1.250,- €.

Zum Vergleich:

- FIT-Abbrecherinnen - 1.140,- € , FIA-Abbrecherinnen 1.120 €

(Quelle: Repräsentative Befragung und qualitative Interviews)

Derzeitiger Arbeitsplatz und berufliche Zufriedenheit - Sicht der Absolventinnen

Hohe Arbeitszufriedenheit

- **85%** der **erwerbstätigen FIT-** und **81%** der **FIA-Absolventinnen** bewerten ihre derzeitige berufliche Situation **besser** als die vorherige.
- Ein deutlich **positives Saldo** ergibt sich im Hinblick auf fast alle der abgefragten Einzelaspekte: an erster Stelle Art und Inhalt der beruflichen Tätigkeit (Saldo FIT: 82%; Saldo FIA: 85%), gefolgt von Führungsstil durch die Vorgesetzten (Saldo FIT: 74%; Saldo FIA: 80%)
- Die **ausbildungsadäquate Beschäftigung** zeigt sich sowohl bei FIT- als auch FIA-Absolventinnen als wichtigster Einflussfaktor auf die berufliche Zufriedenheit

(Quelle: Repräsentative Befragung und qualitative Interviews)

Derzeitiger Arbeitsplatz und berufliche Zufriedenheit – Sicht der Absolventinnen: Saldo FIT und FIA

Saldo*: Anteil „besser“ – Anteil „schlechter“	FIT in %	FIA in %
mit …		
der beruflichen Situation insgesamt	85%	81%
Art und Inhalt Ihrer beruflichen Tätigkeit	82%	85%
dem Führungsstils durch die Vorgesetzten	74%	80%
den Weiterbildungsmöglichkeiten	72%	47%
den Beziehungen zu den Kollegen und Kolleginnen	71%	61%
dem Einkommen	57%	68%
den Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten	60%	50%
der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben	42%	36%
der Arbeitszeitregelung	40%	42%

Derzeitiger Arbeitsplatz und berufliche Zufriedenheit - Sicht der Absolventinnen

Berufliche Zufriedenheit spiegelt sich auch in Ergebnissen der *qualitativen Erhebung* wider:

- Die Mehrzahl der Interviewpartnerinnen ist **ausbildungsadäquat eingesetzt** und mit ihrem derzeitigen Arbeitsplatz sehr zufrieden – manche haben den **„Traumjob“** gefunden
- Wenige **FIT-Interviewpartnerinnen** sind nicht ausbildungsadäquat beschäftigt (gewesen), **dennoch zufrieden**:
  - da der Arbeitsplatz hinsichtlich Einkommen, Beschäftigungssicherheit und Arbeitszeit (VZ) eine Verbesserung darstellt,
  - obwohl aufgrund der schlechten Auftragslage gekündigt, ist eine Interviewpartnerin mit Entwicklung zufrieden, da sie sich durch die FIT-Ausbildung bessere Arbeitsmarkchancen erhofft.

  (Quelle: Qualitative Erhebung)

Derzeitiger Arbeitsplatz und berufliche Zufriedenheit - Sicht der Absolventinnen

Beruflicher Aufstieg

- **57% der FIT-Absolventinnen** und **67% der FIA-Absolventinnen** streben einen beruflichen Aufstieg an.
- Damit wird deutlich, dass die positive Bedeutung des Ausbildungsabschlusses über die derzeitige Beschäftigung hinausgeht. Der Ausbildungsabschluss wird als **Ausgangspunkt für berufliche Weiterentwicklung** wahrgenommen.
- Wird berücksichtigt, dass **die überwiegende Mehrzahl der Frauen vor ihrer Qualifizierung keine Berufsausbildung** aufwies (56% FIT, 68% FIA) und der **Anteil über 40jähriger bei über einem Drittel** (FIT) bzw. **rund einem Fünftel** (FIA) liegt, ist der häufige Aufstiegswunsch besonders bemerkenswert.

(Quelle: Repräsentative Befragung und qualitative Interviews)

Bewertung der Qualifizierungen - Sicht der Absolventinnen

- Die Teilnahme an der FIT- und FIA-Qualifizierung wird von den Befragten **als sinnvoll erfahren**. Nur jeweils jede 10. Befragte gibt an, dass sie die Ausbildung nicht noch einmal machen würde.
- Rund die **Hälfte der FIT-Teilnehmerinnen** und rund **zwei Drittel der FIA-Teilnehmerinnen** würden hingegen die Ausbildung sogar sicher noch einmal besuchen.
- In Bezug auf einzelne Aspekte der Kurse berichten die Befragten die **höchste Zufriedenheit** hinsichtlich des Arbeitsklimas im Ausbildungsbetrieb, der Inhalte der Ausbildung und der Form der Vermittlung der Ausbildungsinhalte.

(Quelle: Repräsentative Befragung und qualitative Interviews)

Bewertung der Qualifizierungen - Sicht der Absolventinnen

Positive Bewertung auch Ergebnis der *qualitativen Erhebung*:

- Nicht nur Ausbildung, sondern bei FIT wird das **FIT-Programm als Ganzes positiv bewertet**: modularer Aufbau, durchgängige Unterstützungsangebote, nur Frauen
- **Positive Auswirkung** über unmittelbare Beschäftigung hinaus:

  Frau P: *Also ich habe mich sehr verändert – muss ich ehrlich sagen – meine Persönlichkeit. Nicht nur, dass ich jetzt einen Lehrabschluss habe, sondern dieses FIT-Projekt hat mir viel, viel gebracht. (…) Ich habe wieder lernen können. Ich habe nicht gewusst, dass ich ein visueller Lerntyp bin. Das habe ich jetzt dort erfahren. Ich habe vieles gelernt – viel, viel – also – auch wenn ich diese Prüfung nicht bestanden hätte, haben mir diese zwei Jahre viel gebracht – als Frau. Und die Kinder! Den Kindern kann ich sogar in der Schule helfen.“(I1-15)*

Die Sicht der FIT-Betriebe

Personalsuche und Personalaufnahme

- Hauptauswahlkriterium der befragten Betriebe: **Fachkenntnisse**
- Weitere wichtige Kriterien: **Interesse am Beruf bzw. der Tätigkeit**, soziale Kompetenz, persönlicher Eindruck
- Geschlecht: „Spielt keine Rolle“
- Jedoch**: Erst mit FIT-Programm** erkannt, dass es auch **geeignete Frauen** gibt:

  „Das Geschlecht hat bis jetzt keinen Einfluss gehabt. Es war eher so, dass wir jetzt über diese Stiftung eigentlich draufgekommen sind, dass am Markt – zumindest voriges Jahr war es so – wesentlich mehr Frauen sind, die – jetzt sage ich einmal – brauchbarer sind als Männer.“ (I8-4)
- Aber auch: weiterhin **geschlechtsspezifische Zuschreibungen** körperlicher und kognitiver Eignungen und Fähigkeiten

Die Sicht der FIT-Betriebe

Personalsuche und Personalaufnahme

- Verlief in den befragten Betrieben eher **quer zur betriebsüblichen Personalsuche und -aufnahme**
- Kontakt (der Absolventinnen) zu Betrieben über:
  - Betriebspraktika bzw. ein duales Ausbildungsprogramm,
  - Vermittlung durch das AMS sowie
  - Eigeninitiative der Absolventinnen.
- Aufnahme von FIT-Absolventinnen aufgrund von **Mangel an männlichen Facharbeitern**:

  „Facharbeitermangel. Weil sonst, wenn's Facharbeiter am AMS gegeben hätte, wäre das sicher nicht so spruchreif geworden.(…) Das heißt, wir haben massiv Facharbeiter gesucht – keine gefunden – und dann haben wir diesen Plan B eingeschlagen mit den zwei Damen." (I4-3)
- **Positive Erfahrungen** während des Praktikums oder der Ausbildung

Die Sicht der FIT-Betriebe

Erwartungen und Erfahrungen

- Teilweise **höhere Erwartungen an FIT-Absolventinnen**: diszipliniertere Arbeitsweise, pflichtbewusster, positive Auswirkung auf Betriebsklima etc.

  „Die Damen haben sicher mehr Lebenserfahrung wie ein frisch ausgebildeter Lehrling. Da muss man bei den Lehrlingen auf was anderes achten, dass der auch pünktlich zur Arbeit kommt – als wie jetzt jemanden, der umgeschult ist – der hat ja schon bisschen was gearbeitet und …… der kennt sich da schon aus im Berufsleben.“(I9-6)

- Entsprechend der positiven bzw. hohen Erwartungen sind auch die **Erfahrungen** der befragten Betriebe mit den FIT-Absolventinnen **äußerst positiv**:

  „…also die Ausbeute war wirklich 100%, weil die waren richtig toll. Gut – könnte man natürlich sagen, womöglich engagieren sich Frauen viel mehr, weil sie es viel mehr wollen als manche Männer – wieder in den Job – oder sonst irgendwie. (…) Im Endeffekt ist es so, dass die total engagiert waren und sind und dass es super funktioniert hat und noch immer tut.“ (I8-7)

Die Sicht der FIT-Betriebe

Beurteilung des FIT-Ausbildungsprogramms

- Alle befragten Betriebe äußern sich **sehr positiv** über das Programm bzw. die Ausbildung
- Kritikpunkt: **wenig praktische Erfahrung** bzw. praktisches Wissen – wichtig für ausbildungsadäquate Beschäftigungsaufnahme

Empfehlungen und Wünsche

- FIT-Absolventinnen müssen Interesse an technisch-handwerklicher Tätigkeit und **Einsatzbereitschaft** zeigen:

  „Dass sie auf jeden Fall einen sehr großen Ehrgeiz mitnehmen muss. Sich bewusst sein muss, dass sie in einer – ich sage einmal – momentan noch dominierenden Männerwelt arbeitet – und solche Sachen.“ (I2-8)
- Eigeninitiative, aber auch **Unterstützung der Absolventinnen** vor allem zur Herstellung von Betriebskontakten wichtig
- Kostenlose oder **subventionierte Arbeitserprobungen**
- Spezifisches **Informationsmaterial** über Absolventinnen

Resümee

Problemlagen

- **Fehlende Unterstützung der Absolventinnen** durch Programm- bzw. Ausbildungsträger bei der Arbeitssuche,

- Hinweise auf **schlechte Koordination** von Trainerinnen und Ausbildnerinnen, auf **Trainerinnenmangel** und zu häufigem **Trainerinnenwechsel,**

- **Fehlende Praxisnähe** bei den Ausbildungen und Ausbildungsinhalten - erschweren Arbeitsmarktintegration,

- **FIT-Programm** bei Betrieben nach wie vor **nicht ausreichend bekannt**

Resümee

Maßnahmenvorschläge

- Intensive Diskussion und Auseinandersetzung mit Programm- bzw. Ausbildungsträgern über die **Umsetzung der Qualitäts-anforderungen in den Ausbildungen**
- Weiterer Ausbau von **Betriebskontakten** und eine bessere **Vernetzung** von Programm- bzw. Ausbildungsträgern und Betrieben
- Weitere Maßnahmen zur **Sensibilisierung der Unternehmen** in Bezug auf Frauen in Handwerk und Technik, beispielsweise **„Best-practise“ Beispiele** von Unternehmen, die FIT-Absolventinnen beschäftigen

DANKE FÜR IHR INTERESSE!

www.forba.at

Anhang: FIT-Perspektivenerweiterung (Orientierungsmaßnahme) und FIT-Vorqualifizierung

Arbeitsmarkterfolg der Teilnehmerinnen der FIT-Perspektivenerweiterung (Berufsorientierungsmaßnahme)

- Innerhalb von **3 Monaten 79,1%** der Teilnehmerinnen Beschäftigung/Qualifizierung aufgenommen.
- Innerhalb von **6 Monaten 88,8%** der Teilnehmerinnen und innerhalb von **12 Monaten 93,8%.**

Arbeitsmarkterfolg der Teilnehmerinnen der FIT-Vorqualifizierung

- Innerhalb von **3 Monaten 82,7%** der Teilnehmerinnen Beschäftigung/Qualifizierung aufgenommen,
- Innerhalb von **6 Monaten 92,9%** und von **12 Monaten 96,3%.**